

## Schulinterner Lehrplan Erdkunde 5. Klasse

Am MKG wird Erdkunde in der Jahrgangsstufe 5 in einem Halbjahr einstündig (60 Minuten), im anderen Halbjahr zweistündig unterrichtet. Zu Beginn des Schuljahres erwerben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des ersten Inhaltsfelds den sogenannten „Atlasführerschein“. Darüber hinaus werden in der Allgemeinen GRIPS-Stunde weitere fachrelevante Arbeitsweisen und themenbezogenes Orientierungswissen vertiefend eingeübt und gefestigt.

Bezugsraum: Deutschland mit Ausblick auf Europa

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans			Bezugsraum
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteils- und Handlungskompetenz	
<b>Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neue Wege in die Schule (Himmelsrichtungen, Kompass)</li> <li>• Leben in der Stadt</li> <li>• Wohnen auf dem Land</li> <li>• Hauptstadt Berlin</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein räumliches Orientierungsraster</li> <li>• unterscheiden Siedlungen nach Gliederung und Versorgungsangebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen eigenständig Inhaltsverzeichnis, Register und Koordinaten im Atlas</li> <li>• entnehmen Karten Informationen</li> <li>• gewinnen aus Bildern und Tabellen Informationen</li> <li>• erstellen Tabellen</li> <li>• orientieren sich mit Stadtplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• führen evtl. unter begrenzter Fragestellung Erkundungsgang durch</li> </ul>	<b>Nordrhein-Westfalen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wohnort</li> <li>• Köln, Düsseldorf</li> <li>• Menne bei Warburg</li> </ul> Berlin
<b>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Versorgung durch Landwirtschaft – in Deutschland und Mitteleuropa (Lebensmittel aus aller Welt, Magdeburger Börde, Weinanbau/Klima, Landwirtschaft im Wandel, Ökolandbau, Lebensmittel Wasser, Treibhausanbau in den Niederlanden)</li> <li>• Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen – in der EU</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</li> <li>• stellen wesentliche Aspekte des Wandels in diesen Bereichen dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</li> <li>• zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf</li> <li>• unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teils räumlicher Gliederung und Versorgungsangebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen den Atlas bzw. topographische Karten zur Orientierung</li> <li>• entnehmen aus Karten Informationen</li> <li>• gewinnen aus Graphiken, Diagrammen und Tabellen Informationen</li> <li>• erstellen Diagramme</li> <li>• entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder</li> <li>• arbeiten mit einfachen Modellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen Arbeitsergebnisse unter Verwendung der Fachbegriffe dar</li> </ul>	<b>Industrie- und Verdichtungsräume in den Staaten der EU</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensmittel aus Deutschland und der Welt</li> <li>• Magdeburger Börde</li> <li>• Moseltal</li> <li>• Münsterland</li> <li>• Niederlande</li>   <li>• Rheinisches Braunkohlerevier</li> <li>• Ruhrgebiet</li> <li>• Halle-Leipzig</li> <li>• Rotterdam/NL</li> </ul>

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans			Bezugsraum
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteils- und Handlungskompetenz	
<p><b>Auswirkungen von Freizeitgestaltung auf Erholungsräume und deren naturgeographisches Gefüge</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Badeurlaub am Meer</li> <li>• Nutzungskonflikte an der Küste und im Hochgebirge</li> <li>• Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in der Heimat</li> <li>• Urlaub unter südlicher Sonne</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen einen Zusammenhang zwischen dem Bedürfnis nach Freizeitgestaltung sowie der Erschließung, Gestaltung und Veränderung von Erholungsräumen her</li> <li>• beschreiben einzelne durch touristische Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden und die Zielsetzung einfacher Konzepte zu ihrer Überwindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen den Atlas bzw. topographische Karten zur Orientierung</li> <li>• entnehmen aus Karten Informationen</li> <li>• gewinnen aus Graphiken, Diagrammen und Tabellen Informationen</li> <li>• entnehmen Texten fragenrelevante Informationen und geben sie wieder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen Pro- und Kontra-Argumenten zu verschiedenen kontrovers diskutierten Sachverhalten</li> <li>• vertreten eigene bzw. fremde Positionen argumentativ schlüssig</li> </ul>	<p><b>Touristenziele und Staaten in Europa</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nordsee</li> <li>• Wattenmeer</li> <li>• Alpen</li> <li>• Spanien</li> </ul>

## Schulinterner Lehrplan Erdkunde 7. Klasse

Am MKG wird Erdkunde in der Jahrgangsstufe 7 in einem Halbjahr einstündig (60 Minuten), im anderen Halbjahr zweistündig unterrichtet.

Eingeführtes Lehrwerk: Diercke Geographie 2, Westermann 2009

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans			Bezugsraum
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteils- und Handlungskompetenz	
<p><b>Leben und wirtschaften in verschiedenen Landschaftszonen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Temperatur und Wasser als Begrenzungsfaktoren des Anbaus und Möglichkeiten der Überwindung der natürlichen Grenzen</li> <li>• Naturgeographisches Wirkungsgefüge des tropischen Regenwaldes und daraus resultierende Möglichkeiten und Schwierigkeiten ökologisch angepassten Wirtschaftens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen (langfristig)</li> <li>• beschreiben naturgeographische Strukturen und Prozesse (Oberflächenformen, Boden, ..., Klima- und Vegetationszonen) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> <li>• erläutern den Zusammenhang zwischen naturgeographischen Bedingungen, Produktionsfaktoren (und der Wirtschaftspolitik) sowie die damit verbundenen Konsequenzen für die landwirtschaftliche Produktion</li> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> <li>• erörtern die Risiken menschlichen Eingreifens in geoökologische Kreisläufe und erarbeiten Möglichkeiten zu deren Verminderung</li> <li>• erklären die ökologische Benachteiligung der Tropen</li> <li>• beschreiben und erklären den Nährstoffkreislauf</li> <li>• beschreiben und problematisieren unterschiedliche Produktionsformen (shiftig cultivation, Plantagenwirt-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln (unmittelbar oder) mittelbar vor Ort (<i>Das Gradnetz als Hilfsmittel zur Lagebestimmung</i>)</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu (und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor)</li> <li>• entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographische Kernaussage und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumannsprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>• reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch</li> <li>• (reflektieren die Ergebnisse eigener Untersuchungen kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (<i>Überprüfung der Aussagekraft der Versuche</i>))</li> </ul>	<p>Europa und Afrika</p> <p>Zentralafrika, Südamerika</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzungswandel in Trockenräumen und damit verbundene positive und negative Folgen</li> <li>• Die gemäßigte Zone als Gunstraum für landwirtschaftliche Nutzung</li> <li>• Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation (zusammenfassend S. 68-71)</li> </ul>	<p>schaft, ecofarming, Forstwirtschaft)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Entstehung von Wüsten</li> <li>• problematisieren dass Überleben in der Wüste</li> <li>• beschreiben und problematisieren Staudammprojekte, Oasenwirtschaft, Bewässerungslandwirtschaft und die damit verbundene Bodenversalzung</li> <li>• beschreiben den Wandel von der Natur- zur Kulturlandschaft</li> </ul>	<p>Elemente (z.B. <i>Versuche zur Frostverwitterung in den Wüsten, Versalzung, Wind- und Wassererosion, Wirkungsweise eines artesischen Brunnens</i>)</p>		<p>Afrika</p> <p>Europäische Gunsträume, Russland</p>
<p><b>Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt (Bodenerosionen/ Desertifikation, globale Erwärmung, Überschwemmungen) (<i>kann z.B. während der Behandlung der Landschaftszonen, z.B. Savannen – Desertifikation Sahel oder auch nach der Behandlung der Landschaftszonen behandelt werden</i>)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> <li>• erörtern die Risiken menschlichen Eingreifens in geökologische Kreisläufe und erarbeiten Möglichkeiten zu deren Verminderung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch, strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar (<i>Wirkungsgefüge erstellen, das Grundmerkmale eines geökologischen Kreislaufes sowie Folgen durch Eingriffe des Menschen aufzeigt</i>)</li> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen</li> <li>• fällen unter Berücksichtigung</li> </ul>	<p>Sahel oder/und Aralsee, Deutschland</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken (Erdbeben, Vulkane, Hurrikane)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> <li>• verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</li> <li>• beschreiben ausgewählte naturgeographische Strukturen und Prozesse (... Georisiken...) und erklären deren Einfluss auf die Lebens- und Wirtschaftsbedingungen der Menschen</li> </ul>	<p>Vermutungen dazu (und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln (unmittelbar oder) mittelbar vor Ort (<i>Das Gradnetz als Hilfsmittel zur Lagebestimmung</i>)</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>• orientieren sich mit Hilfe von Karten und weiteren Hilfsmitteln (unmittelbar oder) mittelbar vor Ort (<i>Das Gradnetz als Hilfsmittel zur Lagebestimmung</i>)</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> </ul>	<p>unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung</li> </ul>	<p>Südtalien, Kalifornien, (süd-) ostasiatischer Raum</p>
--	---	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu (und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor)</li> <li>entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographische Kernaussage und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente</li> <li>recherchieren in Bibliotheken oder/und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen</li> </ul>		
<p><b>Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem (einleitend; zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 wiederholend)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ursachen und Folgen der regional unterschiedlichen Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>Räumliche Auswirkung politisch und wirtschaftlich bedingter Migration in</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>verwenden ein differenziertes Fachbegriffsnetz zu allen Inhaltsfeldern</li> <li>verfügen über unterschiedliche Orientierungsraster auf allen Maßstabsebenen</li> <li>erörtern Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung und damit verbundenen klein- und großräumige Auswirkungen</li> <li>erläutern eine politisch bedingte Veränderung der Bevölkerungsverteilung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen</li> <li>nutzen das Modell des demographischen Übergangs und Bevölkerungspyramiden, um die natürliche Bevölkerungsentwicklung zu erläutern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ</li> <li>erörtern Pro- und Contra-Argumente von Maßnahmen zur Familienplanung oder zum Anbau von Energierohstoffen vs. Nahrungsmitteln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>weltweit, Gegensatz zwischen Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>Afrika, Außengrenze der EU</li> </ul>

<p>Herkunfts- und Zielgebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wachsen und Schrumpfen als Problem von Städten in Industrie- und Entwicklungsländern</li> </ul>	<p>einzelner Regionen und/oder Staaten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erläutern die Folgen wirtschaftlich bedingter Migration für Herkunfts- und Zielgebiete</li> <li>erklären Strukturen und Funktionen von Städten in Industrie- und Entwicklungsländern</li> <li>erklären den Prozess und die Probleme des Schrumpfens von Städten in Industrieländern</li> <li>erklären den Prozess der Verstädterung in Entwicklungsländern</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>Asien (z.B. Karachi, Pakistan), Deutschland</li> </ul>
---	---	--	--	---

Obligatorische Lernkontrolle zum Thema „Leben und Wirtschaften im Tropischen Regenwald“

Eine fragengeleitete Raumanalyse findet obligatorisch in der Jgst. 9 statt.

Aufgeführt sind nur obligatorische Inhalte, die ca. 55 Unterrichtsstunden (à 60 min) umfassen. Die übrigen Unterrichtsstunden sind durch fakultative Inhalte zu ergänzen.

## Schulinterner Lehrplan Erdkunde 9. Klasse

Am MKG wird Erdkunde in der Jahrgangsstufe 9 in einem Halbjahr einstündig (60 Minuten), im anderen Halbjahr zweistündig unterrichtet. Darüber hinaus werden in den Erdkundestunden weitere fachrelevante Arbeitsweisen und themenbezogenes Orientierungswissen vertiefend eingeübt und gefestigt.

Bezugsraum: weltweit

Inhaltsfelder	Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans			Bezugsraum
	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteils- und Handlungskompetenz	
<b>Unterschiedliche Entwicklungen weltweit miteinander vergleichen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was heißt „Entwicklung“?</li> <li>• Entwicklungsstand von Staaten</li> <li>• Raumentwicklung (z.B. Peru)</li> <li>• Entwicklungsmaßnahmen</li> <li>• Gerechter Welthandel</li> <li>• Förderung von Industrie und Landwirtschaft (z.B. Indien)</li> <li>• Entwicklung durch Tourismus (z.B. Mexiko)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Disparitäten auf unterschiedlichen Maßstabsebenen sowie deren Ursachen und Folgen anhand von Entwicklungsindikatoren und stellen Konzepte zu ihrer Überwindung dar,</li> <li>• erläutern den durch veränderte politische und sozioökonomische Rahmenbedingungen bedingten Wandel von Raumnutzungsmustern,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln raumbezogene Fragestellungen, formulieren begründete Vermutungen dazu und schlagen für deren Beantwortung angemessene fachrelevante Arbeitsweisen vor,</li> <li>• beherrschen die Arbeitsschritte zur Informations- und Erkenntnisgewinnung mithilfe fachrelevanter Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Erschließung unterschiedlicher Sachzusammenhänge und zur Entwicklung und Beantwortung raumbezogener Fragestellungen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen kritisch ein und prüfen deren Relevanz zur Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit,</li> <li>• erfassen mediale Präsentationen als auch interessen geleitete Interpretationen der Wirklichkeit,</li> <li>• fällen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven begründete Urteile und vertreten sie argumentativ,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Peru</li> <li>• Indien</li> <li>• Mexiko</li> </ul>
<b>Globale Verflechtung von Wirtschaftsräumen und Handelsbeziehungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was heißt „Globalisierung“?</li> <li>• Weltweiter Handel (z.B. EU-USA-Japan)</li> <li>• Global Player – Akteure der Globalisierung</li> <li>• Gewinner und Verlierer der Globalisierung</li> <li>• Global Cities</li> <li>• Evtl. Japan als globale Wirtschaftsmacht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Bedeutung einzelner Standortfaktoren für Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistungsbereich</li> <li>• stellen wesentliche Aspekte des Wandels in diesen Bereichen dar und leiten die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Lebensbedingungen der Menschen ab</li> <li>• unterscheiden Siedlungen verschiedener Größe nach Merkmalen, teils räumlicher Gliederung und Versorgungsangebot</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• recherchieren in Bibliotheken und im Internet, um sich Informationen themenbezogen zu beschaffen,</li> <li>• gewinnen Informationen aus Multimedia-Angeboten und aus internetbasierten Geoinformationsdiensten (WebGis oder Geodaten-Viewer),</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind fähig und bereit, Interessen und Raumansprüche verschiedener Gruppen bei der Nutzung und Gestaltung des Lebensraumes ernst zu nehmen und abzuwägen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Triade</li> <li>• Vietnam</li> <li>• London</li> <li>• Japan</li> </ul>

<p><b>Veränderung der Wirtschaft in Industrienationen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftssectoren – Landwirtschaft – Nahrungsmittelproduzent, Rohstofflieferant (Biodiesel) und Landschaftsgestalter</li> <li>• Industrie – im weltweiten Konkurrenzkampf (z.B. Baden-Württemberg)</li> <li>• Globale Verflechtungen der Industrie (z.B. Eisenach)</li> <li>• Dienstleistungen auf dem Vormarsch (z.B. Düsseldorf)</li> <li>• EU – von Staaten zu Regionen (Aktiv-/Passivräume, Regionalpolitik, Transformationsländer)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen ihre Kenntnisse über den Bedeutungswandel der Standortfaktoren in den drei Wirtschaftssectoren zur Erklärung des Strukturwandels und der zunehmenden Verflechtung von Wirtschaftsregionen und damit verbundener Abhängigkeiten,</li> <li>• erörtern die Bedeutung von Dienstleistungen im Prozess des Wandels von der industriellen zur postindustriellen Gesellschaft,</li> <li>• zeigen Zusammenhänge zwischen den naturgeographischen Gegebenheiten, einzelnen Produktionsfaktoren und der landwirtschaftlichen Nutzung auf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden zwischen allgemeingeographischem und regionalgeographischem Zugriff,</li> <li>• entnehmen einfachen Modellen die allgemeingeographischen Kernaussagen und die Zusammenhänge verschiedener räumlicher Elemente,</li> <li>• stellen geographische Sachverhalte unter Verwendung der Fachbegriffe sachlogisch strukturiert, adressatenbezogen, anschaulich und im Zusammenhang dar.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beurteilen konkrete Maßnahmen der Raumgestaltung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Sicherung oder Gefährdung einer nachhaltigen Entwicklung,</li> <li>• reflektieren ihr raumbezogenes Verhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen selbstkritisch.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EU</li> <li>• Baden-Württemberg</li> <li>• Ruhrgebiet</li> <li>• Düsseldorf</li> <li>• Ostmitteleuropa</li> </ul>
---	---	--	--	--